


● Kapuzinerkloster N 5

Das erste Spital auf Mannheimer Boden in N 5 fällt 1689 dem Pfälzischen Erbfolgekrieg zum Opfer. 1699 wird das Gelände von Kurfürst Johann Wilhelm II. dem Kapuzinerorden zugewiesen. Die Mönche gehören der ersten Ordenskongregation an, die sich in Mannheim niederlässt. Am 3. Juli 1701 erfolgt die Grundsteinlegung für ihre Kirche, zwei Jahre später für das Kloster. In den Kriegswirren 1795 werden die Gebäude schwer beschädigt, die Aktivitäten der Kapuziner seit der Säkularisation erheblich eingeschränkt. Kirche und Kloster werden 1838 versteigert und bald darauf abgebrochen. Das Areal wird durch eine geänderte Straßenführung neu aufgeteilt und weist heute eine moderne Geschäftswelt mit Platzanlagen auf. Nur die Bezeichnung „Kapuzinerplanken“ erinnert an den Orden, dessen Kirche genau dort stand, wo die heutige Straße verläuft. ©  STADTARCHIV MANNHEIM INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von: **engelhorn**

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



Dem Orden gehört nahezu das gesamte "Quadrat", das nach Osten auf das heutige N 6 übergreift und auch nach Norden ein Stück darüber hinaus ragt.



Mannheims erstes Spital, Vorgängerbau des Kapuzinerklosters, wird 1660 errichtet und dient ausschließlich dem Militär.



Wappen des Kurfürsten Johann Wilhelm II. (1658–1716) und seiner Gemahlin Anna Maria Luisa geb. Medici (1667–1743), das ehemals an der 1706 erbauten Kapuzinerkirche angebracht war.

Stich der Gebrüder Klauber von 1782 mit der schmucklosen Hauptfassade der Kapuzinerkirche. Auf dem Platz vor dem Kloster steht auf hohem Sockel eine Statue des Heiligen Johannes Nepomuk von der Hand Paul Egells (1691–1752).

